

Jahresbericht Juniorenobmann 2017/2018

Die abgelaufene Saison 17/18 wurde im Verein überschattet vom unerwarteten Tod unseres lieben Trainerkollegen Salvatore Romano. Dieser, für uns Zurückgebliebenen, völlig sinnlose Verlust eines ganz lieben Menschen, zeigt uns wieder einmal die relative Wichtigkeit von sportlichem Erfolg. Insbesondere in einem Landverein, wie es der FC Wattenwil ist. Wir bekennen uns zum Breitensport. Bei uns sollen alle Fussball spielen können. Dabei nehmen natürlich die Trainer und ihre Helfer eine wichtige Rolle ein. In der Saison 2017/18 haben wir neun Junioren Mannschaften (inkl. Fussballschule) beim Verband gemeldet. Das bedeutet, wir brauchen neuen Trainer und eben so viele Assistenten, um einen geordneten und zuverlässigen Trainings- und Meisterschaftsbetrieb gewährleisten zu können. Keine leichte Aufgabe! Zumal Keiner dabei das grosse Geld verdienen kann. Der Lohn besteht in erster Linie darin, das gute Gefühl zu haben, etwas Gutes zu tun. Jungen Menschen den Mannschaftssport Fussball (Teamfähigkeit, Sozialkompetenz, usw.) näher zu bringen. Salvatore Romano war so ein Trainer. Einfach ein lieber und guter Mensch. Selbstlos, ohne nach dem eigenen Nutzen zu fragen, hat er während 14 Jahren für den FC Wattenwil als Juniorentrainer gearbeitet. Und die Jungs und Mädchen mochten ihn, mochten seine ruhige Art, seinen Gerechtigkeitsinn. Vorurteilsfrei gab er allen die gleiche Chance. „Schwierige“ Spieler konnte er mit seiner Art ins Team integrieren. Ich wünsche mir, dass jeder ein bisschen mehr Salvatore in sich zulässt und sich für etwas engagiert ohne nach dem eigenen Nutzen zu fragen, weil es einfach richtig ist. In diesem Sinn hoffe ich, dass unser Salvatore in unserem Verein weiterlebt.

Juniorenobmann
Daniel Trachsel